Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

85 (10.4.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 85 **Offenburg,** Mittwoch den 10. April **1878.**

Politische Rundschau.

× **Offenburg**, 9. April. In der 26. Sitzung des Reichstags vom 1. d. M. hat der Reichstagsabgeordnete Bär (Offenburg) anläßlich der 1. und 2. Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Zuwiderhandlungen gegen die zur Abwehr der Rinderpest erlassenen Vieheinfuhrverbote das Wort ergriffen und die Gefahr betont, die unsere Gesetzgebung läuft, wenn aus allzu großer Würdigung des agrarischen Interesses, dem sich bald auch gewerbliche Interessen wettlaufend anschließen, unsere Strafgesetzgebung aus ihren Angeln gehoben und über die persönliche Freiheit und Ehre, als ein minder wichtiges Gut, zur Tagesordnung übergegangen wird.

Aus Baden, 5. April. Die Ergebnisse der Gewerbe-Aufnahme vom Dezember 1875 sind nachträglich einer ziffernmäßigen Revision unterzogen worden. Danach gibt es im Großherzogthum Baden 480 Tabaks-Fabriken mit 13,496 Arbeitern. Der Werth der im Lande erzeugten Tabake wird für 1865 bis 1876 auf durchschnittlich 5,500,000 Mark, für 1876 auf 4,800,000 M. berechnet, bei einem Durchschnitts-Preis von 15 Gulden für den Zentner. Es ist daher wohl begreiflich, daß die Tabak-Frage in Baden sehr lebhaft besprochen wird.

Kassel, 7. April. Die Versammlung von Interessenten des Tabakbaues und der Tabakindustrie hat sowohl das Monopol als die Fabrikatsteuer verwerfende Beschlüsse gefaßt, welche alsbald dem Reichstag sollen mitgetheilt werden; auch gegen kleinliche Maßregeln bei den Erhebungen über die Tabakfabrikation und Handel wurde durch Beschluß Einsprache erhoben.

Straßburg, 30. März. Es ist wohl nur ein Zufall, daß die elsaß-lothringische Landes-Regierung oder richtiger die entsprechende Abtheilung des Reichskanzler-Amts in Berlin dem hiesigen Bischof gerade jetzt, wo von Frieden und Verständigung zwischen Staat und Kirche die Rede ist, ein sehr schwerwiegendes Zugeständniß gemacht und ihm gestattet hat, sein sog. kleines Seminar wieder zu eröffnen. Vor ungefähr fünf Jahren, etwa bei Beginn des Kulturkampfes, wurde dieses Seminar seitens der Regierung geschlossen, weil sich dasselbe der Aufsicht des Staates, bezw. der Inspektion der betr. Schul-Beamten nicht unterwerfen wollte; heute gestattet die Regierung dem Bischofe, dieses Institut wieder zu eröffnen, obwohl derselbe seinerseits so gut wie keine Konzession gemacht. Allerdings müssen die Zöglinge des Seminars in Zukunft eine öffentliche Schule besuchen, auch soll das Institut mehr den Charakter eines Pensionats tragen, in praxi aber wird dasselbe durch sog. Lern-Stunden und geistliche Uebungen, welche der Staat unbeaufsichtigt läßt, in seine frühere Thätigkeit eingesetzt und zu einer vom Staate gänzlich unabhängigen klerikalen Erziehungs-Anstalt umgeschaffen. (Frkf. J)

Berlin, 6. April. Im weiteren Fortgange der Sitzung genehmigte der Reichstag das Haushaltgesetz nach den Anträgen der Kommission, nahm in zweiter Lesung unverändert den Gesetz-Entwurf über den Bau von Eisenbahnen in Lothringen an und genehmigte in dritter Lesung den Gesetz-Entwurf über Beglaubigung öffentlicher Urkunden. Den Schluß der Tagesordnung bildeten Wahl-Prüfungen, wobei die Wahlen von Eisenlohr und Bürklin für ungiltig erklärt wurden. — Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des Haushalts fort. Nach unwesentlichen Diskussionen wurden die Beträge der Reichsschuld, die einmaligen Ausgaben für den Reichstag, der Eisenbahn-Verwaltung unverändert nach den Anträgen der Kommission genehmigt. Die einmaligen Ausgaben der Militärverwaltung, das Anleihegesetz und die Matrikularbeiträge wurden gleichfalls nach den Kommissions-Anträgen genehmigt.

Berlin, 8. April. Der Empfang des rumänischen Agenten Bratiano bei Fürst Bismarck findet heute statt. Des Kaisers Unwohlsein hindert eine Audienz. Bratiano erklärte, von dem Einschreiten Deutschlands hänge die Lösung der bessarabischen Frage ab, welche Oestreich zuerst unternehmen sollte.

Wien, 5. April. Die Ungarn treiben es heute mit England, wie sie es vor Jahr und Tag mit der Türkei getrieben. John Bull ist jetzt ihre Hoffnung und Zuversicht und die „Eljen Anglia," die gestern gelegentlich der neuen Orient-Berathung im Pester Reichstage den Saal durchbrausten, so oft eine Anspielung auf England gemacht wurde, finden ihr lebhaftes Echo im ganzen Ungarlande. Die Angriffe des Grafen Apponyi auf die Politik Tisza's und Andrassy's geschahen nicht mit Glace-, sondern derben Faustbandschuhen, und der Vorwurf, daß die Wendung zum Bessern in der Lage der Monarchie nicht das Verdienst der unbestimmten Politik des auswärtigen Amtes, sondern ausschließlich dem selbstbewußten Auftreten einer Großmacht zu verdanken sei, wurde mit stürmischen „Eljen Anglia, Eljen!" von dem Hause erwidert. Tisza gab sich Mühe, diesen Vorwurf zu entkräftigen, ohne jedoch sonderlichen Eindruck zu machen. Erst als er erklärte, der Standpunkt der Regierung gipfele darin, die Interessen der Monarchie unter allen Umständen, ja selbst, wenn nöthig, auch mit den Waffen zu wahren, erhielt er lebhaften Beifall, der sich noch verstärkte, als der Ministerpräsident bemerkte, man stehe noch immer vor dem Räthsel der Zukunft und er wisse nicht, ob der Krieg bereits zu Ende sei. Diese Rede, die großes Aufsehen machte, findet gleichsam eine Ergänzung in der berechtigtes Aufsehen erregenden Mittheilung des halbamtlichen Pester Lloyd: die Mai-Beförderung könne durch eine ausgiebige Mobilisirungs-Beförderung überholt werden. Zugleich fordert dieses Blatt die neuerliche Beschlagnahme der Dampfbarkassen, die in Kaiser-Ebersdorf für russische Rechnung gebaut werden, und läßt durchblicken, die Ungarn würden die russischen Boote keinesfalls unbehelligt die Donau hinabschwimmen lassen. (B.L.)

Lemberg, 4. April. (Kö. Z.) Die hiesigen polnischen Blätter erhielten heute aus Warschau die gleichlautende Meldung, daß dort seit der Rückkehr Ignatieff's nach Rußland zahlreiche Verhaftungen und Hausdurchsuchungen vorgenommen werden. Bis zum gestrigen Tage wur-

Falsche Münze.

(Fortsetzung.)

„Haben Sie außer der Reisetasche da weiteres Gepäck?" „Nein." Der schon von drei, vier andern Seiten bestürmte Beamte reicht dem jungen Provinzbewohner eine der wenigen noch an dem Ringe in seiner Hand befindlichen Blechmarken. „Erste Reihe rechts."

Der junge Mann schreitet wieder dem Ausgange zu, unschlüssig hemmt er seinen Schritt und betrachtet die kleine Metalltafel: 4923. Wo, wie, wann soll er die viertausendneunhundertunddreiundzwanzigste Droschke finden in dem Gewühl, zwischen den schon durcheinander abfahrenden Wagen, beim unsichern Schein der Laterne da draußen? Da naht sich ihm Hilfe, ein Dienstmann tritt heran. „Kommen Sie, mein Herr, ich werde Ihnen die Droschke suchen," und nachdem er die Marke betrachtet, legt er beide Hände an den Mund und durch dies natürliche Schallrohr die Kraft seiner rauhen Stimme verstärkend ruft er dröhnend: „Neunundvierzig, dreiundzwanzig! Neunundvierzig, dreiundzwanzig!" Neben ihm vor ihm, hinter ihm brüllen Andre andre Zahlen. Er faßt unsern Freund am Arm und zieht ihn, unverdrossen rufend mit sich hinein in das Gewühl. Endlich antwortete ein Bierbaß: „Hier!" Zwischen Wagenrädern und Pferdeköpfen hindurch schleppt der Dienstmann den halberschöpften Reisenden. „Hier, mein Herr, steigen Sie ein; wohin wollen Sie?" „Zum russischen Kaiser." Der Dienstmann übermittelt dem hoch oben auf seinem luftigen Sitz thronenden Rosselenker die Antwort. „Nach Belieben, mein Herr," entgegnet er die schüchterne Frage des Fremden nach dem Betrage seines Honorars, und dankbar drückte dieser seinem Retter ein blitzendes Markstück in die Hand. Der Gaul zog, durch einige unsanfte Berührung mittels der Peitsche aus seinem Halbschlummer aufgeschreckt, an, das Gefährt schwankte durch die tageshell erleuchteten, belebten Straßen, der Fahrgast lehnte sich wie betäubt von all dem Lärm in den Sitz zurück. —

„Alles besetzt!" erklärte ihm mit bedauerndem Achselzucken eine halbe Stunde später der Kellner im „russischen Kaiser", wo er ein Zimmer verlangte. Seine Reisetasche in der Hand, trat er wieder hinaus auf die Straße, um sich nach einem andern Gasthaus umzusehen. Nachdem er eine Weile vergebens auf- und abpassirt, trat er in eine Conditorei, deren hellerleuchtete Fenster ihn zur Rast einluden.

Es war eines jener eleganten Lokale, wie sie die Zeit der Gründungen unter dem Namen „Wiener Café" in's Leben gerufen hat. Geschnitzte Möbel, schwellende Divane in hohen Räumen, blendend erleuchtet durch verschwenderisch angebrachte Glasleuchter, deren Flammen unzählig aus den die Wände zwischen reicher Vergoldung bedeckenden kolossalen Spiegelscheiben wiederstrahlten, waren für den Neuling ein feenhafter Anblick, u. ein solcher war es auch für unsern Ankömmling. Befangen ließ er sich an einem der wenigen unbesetzten Tische nieder. Der Ton, in welchem er dem feinen Herrn im unvermeidlichen Frack mit blendend weißer Serviette seinen Wunsch nach einer Tasse Chokolade vortrug, klang fast wie eine Bitte um Entschuldigung ob seiner Kühnheit, Jenen zu bemühen. Draußen das unaufhörliche Rollen der Wagen, um ihn her Glanz und Pracht und das Geplauder der hier versammelten eleganten Welt, hinter sich das Geräusch, die Aufregung der Reise — er kam sich vor wie bezaubert. Wie reich, großartig erschien ihm das Leben, ganz anders als in der stillen Heimath. Er blätterte in einem der ausliegenden illustrirten Journale. Ein sorgfältig gekleideter Herr ließ sich mit flüchtigem Gruß ihm gegenüber nieder, ohne anscheinend Notiz von ihm zu nehmen; die Reisetasche, welche den Fremden verrieth, hatte der neue Ankömmling schon vorher mit Interesse betrachtet.

„Entschuldigen Sie gütigst," begann unser Reisender, nachdem er sich einigemal geräuspert, „könnten Sie mir wohl ein anständiges, aber nicht allzutheures Gasthaus nennen, wo ich übernachten könnte?"

„Ein Hotel? Ah, Sie sind fremd hier. O, da kann ich wohl dienen. Als vorzüglich bei ganz civilen Preisen kann ich Ihnen Leibnitz Hotel empfehlen, nicht allzu weit von hier, am Eingange der Prinzenstraße."

„Da thue ich wohl am besten eine Droschke zu nehmen?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

den 16 Akademiker und 17 Advokaten verhaftet. Viele derselben wurden in Ketten gelegt. Bei einem der Verhafteten wurden 60,000 Rubel mit Beschlag belegt. Fürchterliche Aufregung herrscht in der Stadt, das Militär mußte konsignirt werden. Alle diese Maßnahmen sollen in Folge einer aus Wien eingegangenen telegraphischen Anzeige erfolgt sein.

Petersburg, 7. April. Die russische Petersburger Zeitung erhielt eine Verwarnung wegen eines zum Kriege aufreizenden Artikels. — Das Regiment Podolien hat über Odessa den Marsch nach der Heimath angetreten.

Petersburg, 8. April. Wie die Agence Russe meldet, ließen die letzten Nachrichten die Wiederaufnahme des Kongreßgedankens als möglich annehmen. Die Agence ist ermächtigt, die Nachricht, daß die kaiserliche Regierung dem Vertreter Rumäniens gegenüber erklärt habe, sie würde die Berathung der bessarabischen Frage auf dem Kongreß ablehnen, als unbegründet zu bezeichnen. Die Regierung anerkannte die unbedingte Freiheit der Würdigung jeder Bestimmung für jede Macht auf dem Kongresse.

Riga, 5. April. Heute Vormittag setzte sich bei niedrigem Wasserstande die Eisdecke in Bewegung. Im Hafen von Bolderaa treffen bereits Tag für Tag Schiffe ein.

Konstantinopel, 7. April. Türkische Truppen haben Bujukdere wieder besetzt. — In Alembagh, hinter Skutari, sind 12,000 Baracken für die Flüchtlinge errichtet worden. — Der russischen Offizieren zum Besuche Konstantinopels ertheilte Urlaub ist zurückgenommen worden. — Die Russen errichteten in Rodosto neue Befestigungen und rissen die ihnen im Wege stehenden Gebäude nieder.

Konstantinopel, 7. April. In Folge Befehls des Sultans sind die Zeitungen von Seiten der Regierung aufgefordert worden, sich kriegerischer Artikel zu enthalten und bei Besprechung der Beziehungen der Türkei zu England und Rußland eine neutrale Haltung zu beobachten.

Paris, 8. April. Von den gestern stattgehabten 15 Ersatzwahlen zur Abgeordnetenkammer sind bis jetzt 11 bekannt und gingen aus diesen 11 Wahlen ausschließlich Republikaner hervor.

London, 7. April. Reuter's Büro meldet aus Konstantinopel von gestern: Seitens Rußlands sei von neuem das Verlangen an die Pforte gestellt worden, die Einschiffung der russischen Truppen in Bujukdere zu gestatten. Die Absicht, die russischen Truppen in San Stefano einzuschiffen, sei als unausführbar aufgegeben. — Die türkischen Truppen im Umkreise von Gallipoli und Konstantinopel sollen 248 Bataillone betragen.

London, 8. April. Die Times glaubt, die heutige Parlamentsdebatte werde wahrscheinlich über Englands Orientspolitik endgiltig entscheiden. Das Parlament habe sich schlüssig zu machen, ob es mit dem Interesse Europa's und Englands vereinbar, daß Rußland gestattet werde, ein so vollständiges Uebergewicht in Ost-Europa, dem schwarzen Meer und Asien zu erwerben, wie durch den Vertrag von San Stefano hergestellt. Sei diese Frage erst durch die Stimme des Parlaments zur Entscheidung gebracht, so werde das von der Regierung einzuschlagende Verfahren einfach, die Atmosphäre, in welcher sich die Orientfrage bewege, vielleicht reiner sein.

„O, wenn Sie weiter kein Gepäck bei sich führen als jene leichte Tasche, möchte dies nicht nöthig sein. Falls Sie noch ein Viertelstündchen hier verweilen wollen, möchte ich Ihnen meine Begleitung anbieten."

„Sie sind allzugütig, verehrter Herr, ein solches Opfer muß ich doch wohl, so angenehm mir Ihre Führung wäre, ablehnen."

„Bitte sehr, mein Herr, es macht mir wirklich Vergnügen, Ihnen gefällig zu sein. Wer, wie ich selbst früher, als Fremder die Wohlthat freundlichen Entgegenkommens empfunden, thut das gern."

„Ach, Sie sind auch nicht von hier?

„Nicht ganz, aber seit Jahren hier wohnhaft. Sie beabsichtigen wohl nur einen vorübergehenden Aufenthalt nach dem Umfange Ihres Gepäcks zu schließen?

„Ich werde einige Monate verweilen. Ich habe mich dem Stadtgericht überweisen lassen — ich bin der Referendar Grieben" — schaltete er mit einer Verbeugung ein — „um mich zum Staatsexamen vorzubereiten."

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. April. Bratiano hatte gestern Nachmittag eine längere Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Mittwoch Abend beabsichtigt der rumänische Minister von hier abzureisen, um über Wien nach Bukarest zurückzukehren.

Vermischte Nachrichten.

— Karlsruhe, 9. April. Se. Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, auf den Vorschlag des Präsidenten der Oberrechnungskammer den Verwaltungsgerichts-Rath von Feder und den Finanzrath Welte bei der Großherzoglichen Steuerdirektion zu stellvertretenden Mitgliedern der Oberrechnungskammer für die laufende Haushaltperiode zu ernennen.

— Karlsruhe, 8. April. (K.Z.) Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Kindern sind heute Vormittag 42 Minuten nach 11 Uhr von Berlin in die Residenz zurückgekehrt.

β. Offenburg, 8. April. In heutiger Schöffengerichtssitzung erfolgten die ersten fünf Verhandlungen gegen hiesige Gewerbtreibende wegen Uebertretung der Maaß- und Gewichtspolizei. Die Betreffenden wurden zu Geldstrafen von M. 5, 5, 3, 2 und 2 M. und zu den Kosten verurtheilt. Letztere übersteigen die Strafen theilweise um das Doppelte, theilweise kommen sie denselben gleich. Die Verurtheilung erfolgte wegen vorgefundener zu leichter Gewichte, falsch geeichter Gläser ꝛc. Vorsitzender war Hr. Oberamtsrichter Junghanns, Schöffen die Herren Direktor Intlekofer und Stiftungsverwalter Henrici; die Anklage war durch Rechtspraktikant Bassermann vertreten.

✳ Offenburg, 9. April. Nachdem wir gestern Abend schon bedeutend kühl hatten, gab's den Morgen sogar wieder Eis. Ein Glück ist, daß die verschiedenen Pflanzen in ihrer Entwickelung noch zurück sind. — Der Lahrer „Anzeiger" hat in seiner heutigen Nr. unsern neulichen Artikel über die Erklärung des Hrn. Dr. Michelis bezügl. der hiesigen altkath. Versammlung und ihrer Beschlüsse, läßt aber daraus den Zusatz weg — „eine sittliche Bürgschaft für die altkath. Bewegung, die nicht hoch genug anzuschlagen". — Der Artikel aus Biberach über Holzhändler O. stammt nicht von K. Th, wie der „Anzeiger" angibt, sondern von uns, und wir bitten die verschiedenen Blätter, welche die löbliche Sitte der Quellenangabe noch nicht kennen, wiederholt, sich damit zu befreunden.

* Offenburg, 3. Apr. (Strafkammer. Schluß.) 4) Der 24 Jahre alte ledige Landwirth Wilhelm Blohorn, der 35 Jahre alte ledige Landwirth Konrad Haas, der 25 Jahre alte ledige Weber Stephan Althauser, der 28 Jahre alte ledige Schuster Franz Wacker und der 28 Jahre alte ledige Maurer Wilh. Haas, sämmtliche von Sulz haben am 6. Januar d. J. Nachts nach 11 Uhr auf der Landstraße in der Nähe von Sulz den Karl Baum von Mahlberg mittels hinterlistigen Ueberfalls durch Schläge mit Bengeln vorsätzlich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt und wurden wegen erschwerter Körperverletzung Jeder zu einer Gefängnißstrafe von fünf Monaten verurtheilt.

5) Jakob Sutter von Bodersweier, Friedrich Ludwig von Helmlingen, Friedrich Hänsel von da, Karl Heiland von da, Friedrich Helk von Stadt Kehl, Hermann Josef Ehrlenbach von Kork, Samuel Kahn von Lichtenau, Karl Graf von Neufreistett und Friedrich Reif von da wurden wegen Verletzung der Wehrpflicht Jeder zu einer Geldstrafe von 300 Mark oder, im Falle der Unbeibringlichkeit, zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt.

§§ Zell a. H., 7. April. Der hier neugegründete Verschönerungsverein für Zell H. und Umgegend, welcher die Gemeinden Zell, Ober- und Unterharmersbach, Nordrach, Ober- und Unterentersbach und Biberach umfaßt und bereits 60 Mitglieder zählt, soll, wie wir hören, nun strebsam an die Erfüllung seiner sich gestellten Aufgabe gehen. Dieselbe besteht zunächst in der Anlage von Wald- und Feldfußpfaden, in der Anbringung von Wegweisern und Orientirungstafeln; Erbauung einiger Pavillons an schönen Punkten, so auf dem Sommerberg und am Eckwald bei Zell-H. und auf dem Sturmbühl bei Biberach, und in der Aufstellung von ungefähr 40 Ruhebänken. Es soll damit einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen und den zahlreichen hier einkehrenden Fremden der Aufenthalt so angenehm als möglich gemacht werden. Wir wünschen dem Unternehmen alles Glück.

— Triberg, 5. April. (B.L.) Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr brannte das Wohnhaus des Uhrenmachers C. Biller im Vorderthal, Gemeinde Nußbach, vollständig nieder; es konnten nur wenige Fahrnisse und das Vieh gerettet werden. Der Eigenthümer des Hauses ist versichert, eine zur Miethe wohnende Familie nicht.

— Wolfach, 4. April. Der Sturm, welcher vergangene Nacht in unserer Gegend sein Unwesen trieb, hat auf hiesigem Bahnhofe die Holzkonstruktion des Aufnahmegebäudes, welche bis zum Dach zusammengefügt war, gänzlich zusammengerissen und glich dieselbe heute Morgen einem großen Holzhaufen. (Kinzigth.)

— Aus dem Renchthale, 5. April. (B.L.) Selbstverständlich leiden unter den ungünstigen Zeitverhältnissen auch die Bewohner unseres Thales und unter diesen besonders die Holzhändler, da die Holzpreise bedeutend gesunken und überall große Vorräthe feil sind. Auffallender Weise wurden aber bei einer kürzlich in den Domänenwaldungen bei Lautenbach stattgehabten Holzversteigerung höhere Preise erzielt, als das gleiche Holz bei den Händlern gilt. Ob hier der lange Kredit mitwirkte, läßt sich zwar nicht behaupten, aber mit vieler Sicherheit schließen.

— Oberkirch, 6. April. Der „Renchthäler" theilt mit, daß Franz Xav. Kupferer von Erlach, der wegen Brandstiftung hier in Untersuchung steht und sich der strafgerichtlichen Verfolgung letzte Woche durch die Flucht entzogen hat, zufolge eines an die Polizeidirektion in Havre gerichteten telegraphischen Verhaftsbefehls in Havre verhaftet wurde.

— Freiburg, 5. April. Welch' große Ausgaben die hiesigen niederen Volksschulen verursachen, geht zur Genüge aus dem Umstande hervor, daß die Besoldungen, Miethentschädigungen und Aversen für das Lehrpersonal 59384 Mark betragen. Für die 19 Lehrerinen der gemischten Mädchenschule mit einem Durchschnittsgehalt von 1100 M. sind 20900 Mark erforderlich.

— Schopfheim, 4. April. Die Erben des verstorbenen Kaufmanns Eduard Steinhäußler haben der Stadt 5000 Mark übergeben, deren Zinsen alle drei Jahre vorerst in der Höhe von 500 Mark zu einem gemeinnützigen Zwecke verwendet werden sollen.

— Maxau, 5. April. (B.L.) Heute Mittag 12 Uhr ertränkte sich ein Frauenzimmer im Altwasser bei Maxau, Alter zwischen 24—27 Jahren. Sie hinterließ am Ufer ein Henkelkörbchen und einen Regenschirm, die Leibwäsche ist mit L. A. gezeichnet.

— Pforzheim, 7. April. Eine Bittschrift der Goldwaaren-Fabrikanten gegen ein Stempelgesetz, die schon an 186 Unterschriften zählt, ist heute im Umlauf.

— Aus Baden, 2. April. (Fr. J.) Das Schwurgericht zu Konstanz verurtheilte gestern den 55jährigen katholischen Priester Nüßle von Freiburg wegen schwerer Vergehen gegen die Sittlichkeit, welche derselbe in der Christenlehre gegen zwei Schüler gelegentlich geistlicher Aushilfe in Sipplingen begangen, zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren. Das Gericht schloß jeden mildernden Umstand aus, weil Nüßle rückfällig ist, da er schon wegen des gleichen Vergehens vom Kantonsgericht zu Schaffhausen zu 2 Monaten Gefängniß nebst 4jähriger Ausweisung aus der Schweiz verurtheilt gewesen war.

Amtliche Verkündigungen.

Das Ersatzgeschäft betr.

Beschluß.

Nro. 6655. Zur Aushebung der Militärpflichtigen des Bezirks Offenburg für 1878 ist Tagfahrt auf

29. und 30. April l. J., 1. 2. und 3. Mai l. J. jeweils Vorm. 8 Uhr

in den Saal des Gasthauses zur neuen Pfalz dahier angeordnet, was den Militärpflichtigen mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß gemäß § 28 Ziff. 7 d. W.-O. die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden neben Verwirkung einer Ordnungsstrafe bis zu 30 M. oder bis zu 3 Tagen Haft, der Vortheile der Loosung für verlustig erklärt und als vorzugsweis Einzustellende behandelt werden können, vorbehaltlich der Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens, wenn nach den erhobenen Erkundigungen gegen die Ausbleibenden der Verdacht begründet wird, daß sie sich der Dienstpflicht zu entziehen suchen.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Stellungsscheine mitzubringen.

Am Montag den 29. April l. J. Vorm. 8 Uhr

haben sich die Rückständigen von früheren Jahren, sowie sämmtliche Zurückgestellten, auch die tauglichen und nicht einberufenen Militärpflichtigen des Jahrganges 1876 aus sämmtlichen Gemeinden, sowie jene des Jahrganges 1877 aus den Gemeinden Altenheim, Appenweier, Berghaupten, Bermersbach, Biberach, Bohlsbach, Bühl, Diersburg, Durbach, Ebersweier, Elgersweier, Fessenbach und Gengenbach.

Am Dienstag den 30. April l. J. Vorm. 8 Uhr

die Pflichtigen des Jahrganges 1877 aus den Gemeinden Griesheim, Hofweier, Marlen, Müllen, Nesselried Niederschopfheim, Nordrach, Oberentersbach, Oberharmersbach, Offenburg, Ohlsbach, Ortenberg, Rammersweier, Reichenbach, Schutterwald, Schwaibach, Unterentersbach, Unterharmersbach, Urloffen, Waltersweier, Weier, Windschläg, Zell a. H., Zell-Wb. und Zunsweier.

Am Mittwoch den 1. Mai l. J. Vorm. 8 Uhr

die Pflichtigen des Jahrganges 1878 aus den Gemeinden Altenheim, Appenweier, Berghaupten, Bermersbach, Biberach, Bohlsbach, Bühl, Diersburg, Durbach, Ebersweier, Elgersweier, Fessenbach, Gengenbach, Griesheim, Hofweier, Marlen, Müllen, Nesselried, Niederschopfheim, Nordrach, Oberentersbach und Oberharmersbach.

Am Donnerstag den 2. Mai l. J. Vorm. 8 Uhr

die Pflichtigen des Jahrganges 1878 aus den Gemeinden Offenburg, Ohlsbach, Ortenberg, Rammersweier, Reichenbach, Schutterwald, Schwaibach, Unterentersbach, Unterharmersbach, Urloffen, Waltersweier, Weier, Windschläg, Zell a. H., Zell-Wb. und Zunsweier zur Musterung zu stellen.

Am Freitag den 3. Mai l. J. Vorm. 8 Uhr

beginnt die Loosung der Pflichtigen des laufenden Jahrganges, wobei sich sämmtliche Loosberechtigte einzufinden haben.

Die Herren Bürgermeister werden veranlaßt, an den obenbezeichneten Tagen zur Auskunftsertheilung bei Berichtigung der Listen zu erscheinen.

Die Pflichtigen sind zum pünktlichen Erscheinen aufzufordern widrigenfalls dieselben mit Strafe belegt würden.

Die Ladung ist auf ortsübliche Weise, sowie jedem einzelnen Pflichtigen besonders bekannt zu machen und Bescheinigung darüber einzusenden.

Offenburg, den 8. April 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

1584.2.1. Die Steigerer von Holz und Wellen aus diesseitigem Stadtwalde werden dringendst zur Abfuhr ihrer Loose aufgefordert und wird nach Umlauf von 8 Tagen gegen die Säumigen die im Protokoll angedrohte Strafe von 10 M. unnachsichtlich zum Vollzug kommen.

Offenburg, den 9. April 1878.
Der Gemeinderath.
F. Volk.

Eichenlohrinden-Versteigerung.

1579.2.1. Aus dem Domänenwald „Lautenbacher Herrschaftswald" wird am

Montag den 15. April d. J.

das diesjährige Ergebniß an Eichenschälrinden, ca. 130 Ctr. von 17jährigen Stockausschlägen und Kernwüchsen, versteigert.

Domänenwaldhüter Kohler in Lautenbach zeigt auf Verlangen den Rindenschlag vor.

Zusammenkunft Morgens 1/2 11 Uhr im Hubackerhof.

Renchen, den 8. April 1878.
Großh. Bezirksforstei.
v. Bodman.

Dungversteigerung.

1578. Die Gemeinde Sand versteigert am kommenden

Freitag den 12. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

einen großen Haufen Dung bei der Stierstallung, wozu Steigliebhaber eingeladen werden.

Sand, den 7. April 1878.
Der Gemeinderath.
Vetter, Bürgermeister.
Th. Zittel.

Fahrnißversteigerung.

1520.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Schwanenwirths Jakob Fink in Altenheim nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Montag den 15. April 1878,
Vorm. 9 1/2 Uhr,

Brauereieinrichtung, Pression mit Zubehör, Kühlapparat, 10 Weinfässer verschiedener Größe, 23 Bier- und 37 Pressionsfässer, 25 Schankfäßchen, Faßlager, 2 kupferne Brennkessel, Wein und Branntwein.

Dienstag den 16. April 1878,
Vorm. 9 Uhr,

Herren- und Frauenkleider, Bett- und sonstiges Weißzeug, 9 aufgerichtete Betten, 13 Tischtücher, 12 Servietten, 9 Handtücher, Fruchtsäcke, Spiegel, Bildertafeln, Fenstervorhänge, 2 Schränke, 1 Chiffonier, 1 Kücheschrank, 1 Glasschrank, 1 Mehl-, 1 Milch- und 1 Fruchtkasten, 2 Commode, 1 Canapee, 1 Clavier, 1 runder Tisch, 20 Tische, 6 Nacht- und 4 Waschtische, 6 Stühle, 6 Doppelstühle, 14 Bänke, 25 Strohsessel Wanduhren, verschiedene Eßbestecke, Flaschen, aller Arten Trinkgläser, Service-, Küchen- und Porzellangeschirr, 1 eisener Herd mit Zugehör, kupferne Kessel, Pfannen u. Häfen, 5 Erdöllampen, 1 Jagdgewehr und sonstige verschiedene Hausgeräthschaften.

Hierzu werden Steigerungsliebhaber eingeladen.

Offenburg, den 5. April 1878
Becherer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

1325.3.3. In Folge richterlicher Verfügung werden der Luitgarde Sester und Katharina Federer von Urloffen am

Donnerstag den 18. April d. J.,
Nachm. 1/2 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Urloffen nachfolgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten oder überboten wird, als:

Gemarkung Urloffen:

1. Grdst.-Nro. 1831:

24 Ar 21 Meter Acker am Griesenrain, neben Martin Schmidt u. Peter Ochs, tax. zu 1200 M.

2. Grdst.-Nro. 3809:

11 Ar 46 Meter Acker am Mittelweg, neben Konstantin Kiefer und Sonnenwirth Schneider, tax. zu . 700 M.

3. Grdst.-Nro. 4933:

24 Ar 48 Meter Wiesen an der Hasenmatt, neben Leonhard Laug und Aufstößer tax. zu . . . . 1000 M.

4. Grdst.-Nro. 5594:

13 Ar 31 Meter Wiesen vor den Hägen, neben Jakob Baumann und Anton Wiedemer, tax. zu . . 400 M.

5. Grdst.-Nro. 4753:

6 Ar 10 Meter Wiesen im Villmy, neben Michael Kiefer und Xaver Laug, tax zu . . . . . 70 M.

3370 M.

Offenburg, den 21. März 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großherzogl. Notar.

Steigerungs-Ankündigung.

1387 3.2. In Folge richterlicher Verfügung werden die dem Franz Bauer in Waltersweier gehörigen Liegenschaften

Montag den 29. April,
früh 9 Uhr,

im Rathhause zu Waltersweier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung:

1. Grdst.-Nr. 90:

14 Ar 50 Meter Hofraithe, Gemüse- und Grasgarten (Ackerland) mit darauf stehendem einstöckigen Wohnhaus mit einem kleinen Anbau nebst Scheuer und Stallung im Ortsetter dahier, Haus-Nr. 20, neben Theresia Oehler und Gregor Buchholz, oben die Dorfstraße, unten Bernhard Schmidt, Grundbuch-Band VIII. Nr. 64 S. 215, taxirt zu . . 1800 M.

2. Grdst.-Nr. 419 1/2:

8 Ar 41 Meter Acker im Egner, neben Constantin Schmidt's Erben und Heinrich Joggerst Wwe., Regine geb. Brischle, Grundbuch-Band VII. Nr. 194, S. 658, tax. zu 180 M.

3. Grdst.-Nr. 793:

19 Ar 98 Meter Acker im Birkenbosch, neben Mathias Schmidt und Andreas Bauhalter, Grundbuch-Band IX. Nr. 119 S. 468, tax. zu 440 M.

Offenburg, den 23. März 1878.
Der Großh. Notar
Serger.

Elgersweier.

Rinnenpflasterversteigerung.

1536. 2. 2. Die hiesige Gemeinde versteigert

Donnerstag den 25. April 1878,
Nachm. 2 Uhr,

auf dem Rathszimmer dahier die Herstellung von ca. 400 Meter Länge Straßenrinnen innerhalb Orts an die Wenigstnehmenden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Elgersweier, den 6. April 1878.
Der Gemeinderath.
Ruf, Bürgermeister.

Zwangsversteigerungs-Widerruf.

1583. Die unterm 19. v. M. gegen Ignaz Burle Eheleute von Nesselried ausgeschriebene, auf Dienstag den 16. d. M. angekündigte Zwangsliegenschaftsversteigerung findet nicht statt, nachdem der betreibende Gläubiger auf den Vollzug verzichtet hat.

Offenburg, den 9. April 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großh. Notar.

Zwangsversteigerungs-Widerruf.

1581. Die unterm 21. v. M. gegen Michael Armbruster Eheleute von Durbach ausgeschriebene, auf Samstag den 20. d. M. angekündigte Zwangsliegenschaftsversteigerung findet nicht statt, nachdem die betreibenden Gläubiger auf deren Vollzug verzichtet haben.

Offenburg, den 9. April 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großh. Notar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.
Heute Mittwoch den 10. April 1/2 8 Uhr Abends
im Dreikönigsaal

Grosses Concert

vom

Cäcilien-Damen-Quartett.

Violine: Frl. **Marianne Stresow.** Viola: Frl. **Charlotte Deckner.**
Violoncello: Frl. **Elise Weinlich.** Piano: Frau **Josefine Amann.**

Billete für numerirte Sitze zu 2 Mk., für nicht numerirte zu 1 Mk. 50 Pf. sind in den Buchhandlungen von Trube und Hambrecht zu haben. 1577.

Offenburg.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere,
Actien, Lose zum Tages-Cours,
Einlösung von Coupons, ebenso von außer Cours gesetzten
Banknoten und Münzen,
Goldauszahlungen nach Amerika
gegen beglaubigte Quittungen
und Wechsel nach New-York,
sowie nach allen Staaten Amerikas in jeder beliebigen Summe bei
G. Stœhlin,
1112.Z.26. **J. J. Castell's Nachfolger.**

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette den Namenszug **J. v. Liebig** in blauer Farbe trägt.

In Offenburg zu haben bei den Herren Apoth. Döes, Apoth. v. Berg, Kaufm. Math. Walter und Kaufm. Ph. Müller. 1.Z.4.

Offenburg.

Wohnungsveränderung.

1572.2.1. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an in dem neugebauten Wohnhause des Herrn Werkmeisters Vogel, Friedrichstraße 577, wohne.

Theodor Fink,
Gypser.

Limburger Käse

in feinster Qualität empfiehlt
Philipp Müller,
1574.3.1. Hauptstraße, Offenburg.

Weinverkauf.

1576.3.1. Weinhändler Baas von Legelshurst verkauft seine reingehaltenen Weine den Liter von 28 Pf. an und höher. Auf Verlangen liefere ich auch die Faß dazu.

Schachtel mit Namenszug Rosenapotheke

GEGEN HUSTEN
ROSEN APOTHEKE ENGELHARD'S
Isländisch-Moos-Pasta
70 PF.
FRANKFURT A. M.
UND HEISERKEIT

Zu haben in den Apotheken 5369.6.6.

Offenburg.
1391.4.3. Der Unterzeichnete empfiehlt sein auf das neueste und reichhaltigst sortirtes

Tapetenlager.

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in der Lage nebst dem Fabrikpreis noch 10% Abzug gegen baar zu geben.

C. August Stöhr, Buchbinder,
dem badischen Hof gegenüber.

1585.3.1. Ein noch bereits neues Communionkleid für einen Knaben ist billig zu verkaufen Langestraße Nr. 444, II. Stock.

1586.2.1. Eine größere Anzahl Ziergesträuche hat zu verkaufen
H. Geck zum Zähringerhof.

1565.2.2. **Dickrüben & schönes Kornstroh (Heftstroh)** verkauft Küfer Schwarz in Offenburg.

Für Kranke und Erholungsbedürftige.

Villa Salem in Lichtenthal unmittelbar bei Baden-Baden
nimmt jederzeit Kranke, Erholungsbedürftige, Einzelnstehende auf. Gegend sehr gesund und geschützt. Pensionspreis mäßig. Pflege Kranker wird durch Diakonissen geübt. Einzelnstehende, wie auch Ehepaare u. s. w. können laut Vereinbarung für den Abend ihres Lebens sich einzahlen.

Nähere Auskunft ertheilt Pfarrer **Walter** in Karlsruhe (Baden). 1417.2.2.

Todes-Anzeige.

1582. Tieferschüttert theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Karoline geb. **Laule,**

Wwe. des Hauptlehrers Jakob Baader in Baden, heute früh 2 3/4 Uhr in Folge eines Schlaganfalls verschieden ist, nachdem sie gestern Abend hier zu Besuch eingetroffen war.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Offenburg, den 9. April 1878.

K. H. Baader, Oberamtmann,
Mina Baader, geb. Klenker.
Leopoldine Brugger, geb. Baader.
Ernst Baader, Apotheker.
Mina Baader, geb. Landauer.
Otto Baader.

Universal Reinigungs-Salz.

973.Z.2. Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden in Paketen zu 25 Pfg., 50 Pf. und 1 M.

Philipp Müller Offenburg.

Geld auszuleihen.

1571.2.1. Beim Armenfond in Hofweier liegen 1000 Mk. zum Ausleihen bereit.

Offenburg.

1562.2.2. Schmied Schaible hat einen starken noch guten Einspänner-Wagen in Commission zu verkaufen.

Essigsprit und Weinessig

in stärkster und vorzüglicher Qualität liefert die Essigsprit- und Weinessigfabrik von
422.Z.17. **Jos. Nonn** in Offenburg.

Heu.

1551.2.2. Ca. 200 Ctr. gutes Heu ist zu verkaufen bei Bierbrauer Junker in Appenweier.

Lehrlingsgesuch.

1563.2.2. Bei Bäcker St. Roth in Oberkirch kann ein junger Bursche sogleich in die Lehre treten.

Zimmervermiethung.

1580.3.1. Ochsenwirth Ries hat möblirte Zimmer zu vermiethen.

Zimmervermiethung.

1573. Ein freundliches heizbares Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen Gerberstraße Nr. 385, eine Stiege hoch.

Ebendaselbst ist ein gut erhaltener eisener Kochherd billig zu verkaufen.

Militär-Verein Offenburg.

Nächsten Donnerstag Abend gesellige Unterhaltung im Vereinslocal; vorher Bücherabgabe.

Der Vorstand

Frankfurter Cours vom 8. April 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	21 - 25
Englische Sovereigns	20	32 - 37
Russische Imperiales	16	69 -
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	52 - 57
Dollare in Gold	4	18 21

Badische Staatspapiere.

Badische fl. 35-Loose	135
„ 4% Pr. Thlr. 100-L.	119 1/4
„ 5% Obligationen	103
„ 4 1/2% do. i. Thlr.	—
„ 4% do. i. Mark	95 1/8
„ 3 1/2% do. 42er	94 1/8
5% Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	—
4 1/2% „ „ „ „	96 3/4

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.